

Lehrkraft: Ludwig Bader

Leitfach: Deutsch/Geschichte

Rahmenthema: Der deutschsprachige Film von 1945 – 1968

Zielsetzung des Seminars:

In den gut zwei Jahrzehnten nach Ende des 2. Weltkriegs war das filmische Schaffen im deutschsprachigen Raum (BRD, DDR, Österreich, Schweiz) von völlig unterschiedlichen Auffassungen geprägt: Die Aufarbeitung von NS-Diktatur und 2. Weltkrieg und die Neuorientierung an demokratisch-freiheitlichen Werten waren ebenso relevant wie das Ausblenden von Not, Elend und politischer Unsicherheit: „Landserrromantik“, Heimatfilme und seichte Komödien lockten ebenso Millionen Besucher in die Kinos wie scharfzüngige Satiren, Antikriegsfilm und erste Gehversuche ganz neuer Filmgenres.

Die Thematik des Themas umfasst enge Bezüge zu den Fachlehrplänen Geschichte (11/2: BRD und DDR) und Deutsch (Analyse von Filmen und Texten) und bietet aufgrund der breiten thematischen Auffächerung und ganz unterschiedlicher methodischer Herangehensweisen Zugänge auf verschiedensten Interessensebenen der Schülerinnen und Schüler.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten (bitte **mindestens sechs** Themen angeben):

1. Kurt Hoffmanns „Wir Wunderkinder“: Der „anständige Deutsche“ und seine Vorbildfunktion
2. Wolfgang Staudtes „Rosen für den Staatsanwalt“: „Denk an die großen Helden der Geschichte!“, Kritik an der NS-Vergangenheit westdeutscher Amtsträger in den 1950er Jahren
3. „Auf allerhöchsten Befehl – Damenwahl...“: Die „Sissi“-Trilogie als österreichische Selbstfindung in den 1950er Jahren
4. Rabiata Wilderer, sittsame Jungfrauen und brave Burschen – Rollenklischees im deutsch-österreichischen Heimatfilm der 1950er Jahre
5. „Der Reserveheld“: Wie die DDR ein neues Soldatenbild herbeilachen wollte
6. „Die Alten sind alle feige!“, Bernhard Wickis „Die Brücke“ als wirkmächtiger Antikriegsfilm neuen Zuschnitts

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Das Seminar richtet sich insbesondere an solche Schülerinnen und Schüler, die Freude an analytischer Arbeit haben und sich für die Arbeit mit und an Filmen besonders interessieren. Eine Schwerpunktsetzung in Richtung Geschichte oder Deutsch ist durch eine entsprechende Themenformulierung möglich, Querverweise in das jeweils andere Fach sind jedoch unvermeidbar.